

// PROJEKTKOORDINATOR



// PARTNER



ȘCOALA NAȚIONALĂ DE STUDII POLITICE ȘI ADMINISTRATIVE

Universität Rostock
Traditio et Innovatio

// ASSOZIIERTE INSTITUTIONEN

Ministerium für Arbeit und Rentensystem der Republik Kroatien (Kroatien), Arbeitsinspektorat Föderaler Öffentlicher Dienst "Beschäftigung, Arbeit und sozialer Dialog" (Belgien), Verband der italienischen Bau-, Holz- und Baustoffarbeiter (Italien), Europäisches Gewerkschaftsinstitut (Belgien), Ministerium für Arbeit, Familie, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit der Republik Slowenien (Slowenien), CONECT - Verband für Beschäftigung, Dialog und Migration (Rumänien)

KONTAKT

Projektkoordinator für Deutschland: Dr. Andreas Diettrich, Franka Becker
Kontakt E-Mail: andreas.diettrich@uni-rostock.de, franka.becker@uni-rostock.de
Universität Rostock
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik
Ulmenstraße 69 - Haus 1, 18057 Rostock
Telefon: +49 (0) 381 498 4556
Fax: +49 (0) 381 498 4562
Website: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/bwl/wip>

Projektmanager: Kristina Toplak, PhD (ktoplak@zrc-sazu.si)
Kontakt E-Mail: poosh@zrc-sazu.si
Forschungszentrum der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste (ZRC SAZU),
Novi trg 2, SI-1000 Ljubljana
Telefon: +386 (0)1/470-64-85
Fax: +386 (0)1/425-78-02
Website: <http://www.zrc-sazu.si/>

Kommunikationsbeauftragte: Dr. Mihaela Aioanei (mihaela.aioanei@dri.snsnpa.ro)

Die Veröffentlichung erhielt finanzielle Unterstützung durch das Europäische Programm für Beschäftigung und soziale Innovation „EaSI“ (2014-2020). Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/social/easi>

Die hier enthaltenen Informationen geben nicht notwendigerweise den offiziellen Standpunkt der Europäischen Kommission wider.



Funded by
the European Union



POOSH

ArbeitnehmerInnenschutz entsandter Personen:

Herausforderungen bei der Gewährleistung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen und des Wohlbefindens von ArbeitnehmerInnen in gefährlichen Branchen

POOSH - Arbeitssicherheit und Gesundheit entsandter Personen

1. Januar 2017 – 31. Dezember 2018

Der ArbeitnehmerInnenschutz von entsandten Personen ist durch Artikel 3 der Richtlinie 96/71/EG über die Entsendung von Personen geregelt und untrennbar mit der Gewährleistung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen verbunden. Entsandte Personen sind jene, die für einen begrenzten Zeitraum ihre Arbeit in einem anderen EU-Mitgliedsstaat ausüben. Oft gehen schwerwiegende Verstöße gegen den ArbeitnehmerInnenschutz Hand in Hand mit Unterbezahlung, exzessiven Arbeitszeiten, Mangel an Präventionsmaßnahmen, Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Sozial- und Krankenversicherung und Herausforderungen des ArbeitnehmerInnenschutzes in kulturell vielfältigen Arbeitsumgebungen. Dies führt zu einer erhöhten Anzahl von arbeitsbedingten Unfällen, vor allem in risikoreichen und gefährlichen Branchen, und kann sowohl kurzfristige als auch langfristige Auswirkungen (z.B. Burnout, Behinderungen, chronische Erkrankungen) auf die Gesundheit von entsandten Personen haben.



PROJEKTZIELE

- // Verbesserung der transnationalen Zusammenarbeit zwischen den zuständigen nationalen Gremien, den Sozialpartnern und den NGOs, die sich mit ArbeitnehmerInnenschutz und den Arbeitsbedingungen entsandter Personen befassen. Ziel ist es, bewährte Praktiken und Erfahrungen auszutauschen, Zusammenarbeit zu fördern, die Kooperation über das IMI-System zu verbessern, multilaterale Initiativen, die zu einer besseren Überwachung und Verfolgung von Verletzungen von Arbeitsrechten führen, zu unterstützen und politische Empfehlungen zu entwickeln.
- // Verbesserung des Zugangs zu Informationen über menschenwürdige Arbeit, Arbeitsbedingungen und ArbeitnehmerInnenschutz entsandter Personen.
- // Forschung über den ArbeitnehmerInnenschutz entsandter Personen und die Regulierungen in den neun EU-Ländern des Projekts. Die Forschung dient der systematischen Analyse vorhandener Literatur zu Arbeit, Arbeitsbedingungen und ArbeitnehmerInnenschutz von entsandten Personen in der EU.



ZIELGRUPPEN

- // Behörden / Verwaltungen: Ministerien, Arbeitsinspektorate
- // Sozialpartner: Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, einzelne Arbeitgeber
- // Entsandte Arbeitnehmer
- // Andere Stakeholder: Nichtregierungsorganisationen, nationale Krankenversicherungsbehörden, Think Tanks / Forschungsinstitute



PROJEKTAKTIVITÄTEN

- // Im Zentrum der Projektaktivitäten stehen die bisher wenig erforschten Fragen der Arbeit, Arbeitsbedingungen und der ArbeitnehmerInnenschutz entsandter Personen.
- // Aktuelle Forschung und Politik konzentrieren sich vorwiegend auf Themen wie Steuervermeidung, Scheinentsendungen und soziale Betrugsdelikte. Darüber hinaus stehen die Herausforderungen in der Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch zwischen den zuständigen nationalen Behörden bei Verstößen gegen EU-Richtlinien im Mittelpunkt derzeitiger Diskussionen. Wenig Aufmerksamkeit wird der Gewährleistung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz geschenkt, weshalb sich POOSH genau diesen Bereichen widmet. Das Projekt soll den ArbeitnehmerInnenschutz entsandter Personen im Detail untersuchen und so zur Bewertung von gesundheitsbezogenen Risiken beitragen, das Monitoring der Situation verbessern und Präventionsmaßnahmen aufzeigen.



ERWARTETE ERGEBNISSE

- // Zusammenarbeit: transnationale Konferenz, study visits, Gesprächsrunden, Projekttreffen, nationale Trainings- / Kapazitätsaufbau-Workshops
- // Informationsaustausch: ArbeitnehmerInnenschutz e-Observatorium, online Informationsaustauschplattform, Bildungs- und Informationsmaterialien in 11 Sprachen, Medienveranstaltungen
- // Forschung: nationale Fallstudien und ein Ländervergleichender Abschlussbericht, akademische Zeitschriftenartikel